

Ernst Wilhelm Lotz (1890-1914)

## Urmensch

Frei hab ich den Geist gerungen  
Von den Banden der Natur  
Und bin kühn hineingedrungen  
In des Geistes weite Flur.

5

Niedrig, wen ein Trieb noch bindet  
An der Mutter zarte Brust,  
Wer den Weg nicht selber findet  
Seiner Kraft sich nicht bewußt!

10

Schwach, wer sich zurücke flüchtet  
In die leere Sinnenwelt,  
Machtlos die Betäubung züchtet,  
Die den Geist gefangen hält!

15

Endlos schwach, wer eigenen Klagen  
Selbst das eigne Herz verschließt,  
Und statt männlichem Entsagen  
Gleich vom Augenblick genießt!

20

Aber Frevler, wer mit Wissen  
Seine Schwäche hegt und pflegt,  
Und dem stürmenden Gewissen  
Mit Verstand den Weg verlegt.

25

Aber endlos frech erfunden,  
Wer in grober Prahlerei  
Sich der Menschenpflicht entbunden!  
Wenn er noch so mächtig sei!  
(115 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lotz/gedichte/chap034.html>